

BDA-schaufenster – Jahresrückblick 06/07

**Pressefotos/-texte (Architekten) – Übersicht (in alphab. Reihenfolge)
15.11.2007**



**Umbau und Erweiterung Mensa Conti-Campus,
Leibniz Universität Hannover / A. Römeth Architekten**

Mitte der 90er Jahre hat die Leibniz-Universität Hannover das ehemalige Conti-Hauptverwaltungsgebäude am Königsworther Platz in Hannover übernommen. In einem Nebengebäude parallel zur Schlosswender Straße wurde eine provisorische Mensa eingerichtet, die weder vom Standard noch vom Platzangebot den aktuellen Anforderungen entsprach. Unser Vorentwurf für die Mensa zeigt eine Gebäudeerweiterung - einen lang gestreckten schmalen Baukörper getrennt durch eine Fuge zum bestehenden Gebäude - vollkommen geöffnet zum Conti-Campus. Der Grundriss lehnt sich an die Gebäudesymmetrie des vorhandenen Gebäudes der ehemaligen Garagen der Geschäftsführung Conti an.

Baubeginn war im März 07, Fertigstellung im November 07. Die Idee des Vorentwurfs ist fast 1:1 realisiert. Lediglich der gewünschte rote Farbton des Neubaus musste einem Natur-Kupferton weichen, der sich an Fassadendetails des unter Denkmalschutz stehenden Gebäudeensembles wiederfindet.

Foto: Architekten



**Wohnen und Arbeiten im Nordstadtviertel / agsta Architekten und Ingenieure,
Dr. Ing. Harald Schulte BDA**

Das Projekt Nordstadt Viertel / Heisenstraße ging 2002 als Siegerbeitrag aus einem Wettbewerbsverfahren der Stadt Hannover hervor. Bis 2006 entstand ein gemischt genutztes Quartier für Wohnen und Arbeiten, eingebettet in die gewachsenen Strukturen der Nordstadt. Entlang der Heisenstraße und um einen neu geschaffenen Spielplatz entwickelt sich eine kleinteilige Baustruktur aus 3-geschossigen Stadthäusern mit Dachterrassen. Ein Nutzungsmix aus Einfamilienhäusern, Maisonette-Wohnungen und Freiberufler-Büros prägt das Ensemble.

Foto: Architekten



Haus S in Bothfeld / AHEADCONCEPT

Eine offene Raumfolge, viel Tageslicht und maximale Flächenausnutzung sind die zentralen Themen dieses Einfamilienhauses. Der offene Wohn- und Essbereich erhält durch seine Raum hohe Verglasung, trotz der Kompaktheit des Baukörpers, eine Großzügigkeit und bildet einen fließenden Übergang in den Garten. Die dezente Integration moderner Haustechnik, bestehend aus Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung sowie solar unterstützter Heizung und Warmwassererzeugung, stellt einen weiteren Entwurfsschwerpunkt dar.

Foto: Architekten



**Wohnhaus am Heisterholze 10 A, Hannover-Kirchrode / Architekten und
Bauherren Prof. Gesche Grabenhorst und Roger Ahrens**

Reduktion, Ordnung und Einbindung in die Umgebung bilden die Parameter für die Gestaltung des neuen Baukörpers. Das skulpturale Volumen ergibt sich aus den vorhandenen Baugrenzen. Das Staffelgeschoss auf dem zweigeschossigen Parallelogramm ist gespiegelt, die Form durch die Verdrehung in räumliche Spannung gesetzt. Die „silberne Haut“ des Hauses führt einen Dialog mit den unterschiedlichen Färbungen des Tageslichtes. Im Inneren werden die Wände der Wohn- und Arbeitsbereiche durch verschiedenen Farbsetzungen akzentuiert. Eine Rasenfläche führt in die Tiefe des Grundstücks, Obstgarten und ein historisches Gartenhäuschen bilden den Abschluss.

Foto: Roland Halbe

**Landesverband
Niedersachsen e.V.**

**Bezirksgruppe
Hannover**

Alleehof 4
30167 Hannover

Tel. 0511.7 01 03 28
Fax 0511.7 01 11 44

presse@bda-niedersachsen.de
www.bda-niedersachsen.de



Foto: Fría Hagen

Kindertagesstätte Große Pranke / Despang Architekten

Für die absehbar erste postfossile Generation von heranwachsenden Erdbewohnern stellt sich die Stadt Hannover der pilotprojektierten Pflicht einer entsprechend didaktischen Behausung. Die das Kinderhaus gemeinsam mit der Sonne thermisch konditionierende Bewegung von 60 kleinen Menschen in einer energetisch optimierten hölzernen Hülle erforscht die spannungsvolle Balance von „eco- and archi-friendliness“ und den sinnlichen Einklang mit Raum, Körper und der Natur.



Foto: Marcus Bredt

Rehazentrum Friedrichshöhe Bad Pyrmont / M. M. Architekten + BKSP

Das Therapiezentrum Friedrichshöhe wird für Patienten mit Indikationen im Bereich Orthopädie genutzt. Umbau und Erweiterung umfassen folgende Bereiche: Neues Eingangsgebäude mit Mehrzwecksaal, 28 neue Patientenzimmer, die Großküche, das Palmenrestaurant und einen zentralen Arzt- und Pflegedienst. Das historische Fachwerkgebäude ist saniert und umgebaut worden. Die neu geschaffene Parkanlage bindet die einzelnen Gebäude zusammen.



Foto: Architekten

Erweiterung Freizeitbereich Brinker Schule / MOSAIK Architekten

Die Brinker Schule wurde um einen Freizeitbereich mit drei teilbaren Freizeiträumen, Cafeteria und einen Küchenbereich erweitert. Die Anbauten wurden eingeschossig mit farbig lasiertem Sichtbeton an den Klinkerbau aus den 50er-Jahren ein- und angefügt. Der Innenhof unterstützt die unabhängige Nutzung von bestehendem Klassentrakt und Freizeitbereich. Raum hohe Verglasungen mit teilweise farbigen Scheiben, in Kombination mit mobilen Glastrennwänden, sorgen für optische Durchlässigkeit und eine anregende und freundliche Atmosphäre.



Foto: Pia Odorizzi

Neubau Verwaltungszentrum Land Kärnten in Klagenfurt / Pooos + Isensee

Der ökologische Entwurf für das Neue Verwaltungszentrum Land Kärnten entstand aus drei wesentlichen Grundanliegen: dem differenzierten Eingehen auf die vorgefundene städtebauliche Situation, der Vision einer wirtschaftlichen, flexiblen, bürgereffizienten Bürostruktur sowie dem Wunsch, der Kärntner Landesverwaltung mit seiner Zentrale ein unverwechselbares Gesicht zu geben, das Werten und Identität der Verwaltungsstruktur-Reform Ausdruck verleiht.



Foto: Architekten

BMW Niederlassung Hannover_ EXPOPark / RTW Ripken Teicher Wussmann

„BMW goes EXPO“ ... auf dem Gelände des ehemaligen französischen Pavillons, der ehemaligen Postbox und am Entree der „Gärten im Wandel“ entstand nicht einfach nur ein Autohaus. Das Projekt bezieht Position zu den Themen der EXPO 2000, wie Nachhaltigkeit und Nachnutzung. Die neue Niederlassung der BMW AG ist beidseitig angelagert an das Entree der „Gärten im Wandel“. Das durch die baumartigen Holzstützen und den Holzrost geprägte Erscheinungsbild des Pavillons wird durch messeartige weiße Einbauten im Licht nach dem Haus-im-Haus Prinzip in eine Balance mit der „BMW-Welt“ gebracht. Entstanden sind Licht durchflutete Räume mit einer perfekten Inszenierung für BMW, die bis weit in die Gärten und die Plaza wirken. Die ehemalige Postbox wurde um ein lang gestrecktes Ausstellungsgebäude mit 2 großen Schaufenstern zu den Gärten und zum Messegelände erweitert. Das Top des Turms wurde zum weithin sichtbaren Werbeträger und Lichtobjekt umgestaltet. Die neue und alte Komposition der „Schwarzen Gärten“ ist frei nach Kamel Louafi: „...wie der Prozess eines Gartens: morgen anders als heute und übermorgen anders als morgen“.



Wohnhausanbau in Oelde - Haus D in O / Matthias Schmalohr

Die Normalität des Wohnens unter Giebelöchern durchbricht der im unmittelbaren Gegenüber fast "erschreckend" moderne Anbau mit rotem Sichtbeton und flachem Dach. Das kleine Siedlungshaus der 50er Jahre, das für diese Wohnhauserweiterung die Basis bildet, wird nicht nachgeahmt bzw. mit den technischen Mitteln des 21. Jahrhunderts "gefälscht", sondern erfährt eine eigenständige, zeitgemäße Fortsetzung. So entstehen in unmittelbarer Nachbarschaft im Inneren ganz unterschiedliche Erlebniswelten: die Brisanz großer Öffnungen, weiter Durchblicke, mehrgeschossiger Durchdringungen im Kontrast zur Kleinteiligkeit und Enge der Vergangenheit. Der Reiz des Ensembles, zu dem auch ein neuer Carport gehört, liegt im Kontrast und Wechselspiel. Unterschiedliche Baudaten führen architektonisch konsequenterweise zu unterschiedlichen Ergebnissen.

Foto: Architekt



Sparkassenfiliale Vahrenheider Markt / Schulze & Partner Architektur

Auf dem Grundstück Vahrenheider Markt 14 in Hannover wurde eine Sparkassenfiliale mit SB- Zone als zweigeschossiger nicht unterkellertes Neubau errichtet. Dazu ist das vorhandene eingeschossige Sparkassengebäude abgebrochen worden. Der Rohbau ist aus Stahlbeton. Die Decke über dem Obergeschoss besteht aus Trapezblech mit Stahlprofilunterzügen. Die Außenwände haben im Erdgeschoss eine Vorhangfassade aus großformatigen Ziegelplatten und im Obergeschoss eine hinterlüftete Verblendung aus Aluminiumwelle. Die Automatenwand im SB- Bereich wurde mit einem Wandpaneel aus Holz verkleidet. Zwischen dem SB- Bereich und der Kundenhalle gibt es als Nachtabtrennung eine Glasschiebewand. Die Beraterbüros sind von der Kundenhalle durch Raum hohe Glaswände abgetrennt.

Foto: Architekten



Palucca Schule Dresden - Hochschule für Tanz / Storch Ehlers & Partner

Gret Paluccas Maxime „Präzision/ Disziplin – Intensität – und Fantasie“ sind Leitbild des Entwurfs. Präzision und Disziplin entsprechen die sachliche Zuordnung der Funktionsbereiche sowie die Teilung der kompakten Anlage in 4 Kuben. Kreuzförmige Schnittlinien dienen als Erschließungsräume. Intensität erklärt die enge Anordnung der Räume, die Beziehungen nach außen und in den Erschließungsraum. Tänzerische Fantasie kann sich in den Tanzsälen, die als Bühnen für individuelle Kreativität erscheinen, frei entfalten.

Foto: Architekten



Kirchenkreisamt Meppen / Woelk Wilkens Architekten

Die Architektur des Baukörpers fügt sich sowohl in der Maßstäblichkeit als auch in ihrer zurückhaltenden und traditionellen Form in das Ortsbild ein. Gleichzeitig setzt sie ein gestalterisch deutliches Zeichen unserer Zeit. Die Gegensätzlichkeit der offenen und geschlossenen Bauteile spiegelt diese Spannung wider. Die Öffnung der Fassade zur Straßenseite unterstreicht die Bedeutung der Kirche als offenes Haus. Die ausgewählten Materialien stehen für die Grundwerte kirchlichen Bauens.

Foto: Frïa Hagen

Kontakt:

Bund Deutscher Architekten
Bezirksgruppe Hannover
Susanne Kreykenbohm

Tel. 0511 – 7 01 03 28
presse@bda-niedersachsen.de
www.bda-niedersachsen.de